Objekt:	Medaille auf die Geburt des Königs von Rom 1811
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
Inventarnummer:	MK 21128

Beschreibung

Nachdem Napoleon mit seiner ersten Ehefrau Joséphine keinen legitimen Erben zeugen konnte und er sie für unfruchtbar befand (Napoleon selbst hatte bereits außerehelich ein Kind gezeugt), ließ er sich scheiden und heiratete durch eine Stellvertreterhochzeit Marie-Louise von Österreich. Tatsächlich brachte diese Verbindung im März 1811 einen Nachfolger hervor, welcher der einzige des Kaisers bleiben sollte. Napoleon Franz Joseph Karl Bonaparte erhielt schon bei seiner Geburt den Titel des Königs von Rom.
Auf den Anlass seiner neu begründeten Dynastie ließ Napoleon ein reiches Bildprogramm und einige Medaillen in Auftrag geben. Eine davon zeigt auf der Vorderseite das Portrait des jungen Prinzen nach links gewandt. Die entsprechende Rückseite zeigt Marie-Louise in antiker Gewandung, die den Knaben auf dem Arm trägt. Das Motiv ist so unspezifisch wie vielsagend: Die Darstellungsweise erweckt Assoziationen mit unterschiedlichen Mutterbildern, von antiken Motiven bis hin zu Marienbildnissen.
Die Erfassung dieser Medaille wurde durch den Numismatischen Verbund in Baden-Württemberg (NV BW) ermöglicht.
[Sophie Preiswerk]

Grunddaten

Material/Technik:	Bronze
Maße:	Durchmesser: 40,5 mm, Gewicht: 36,77 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1811

	wer	Bertrand Andrieu (1761-1822)
	wo	
Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Pierre Paul Prud'hon (1758-1823)
	wo	
Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Pierre Paul Prud'hon (1758-1823)
	wo	
Beauftragt	wann	
	wer	Dominique-Vivant Denon (1747-1825)
	wo	
Beauftragt	wann	
	wer	Napoleon Bonaparte (1769-1821)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Napoleon Franz Bonaparte (1811-1832)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Napoleon Franz Bonaparte (1811-1832)
	wo	

Literatur

- Zeitz, Lisa; Zeitz, Joachim (2003): Napoleons Medaillen. Petersberg